

Bildungsprojekte in Westafrika – Ghana (Ausstellung vom 1.-16. Juli 2015)

Mit der Ausstellung „Bildungsprojekte in Westafrika – Ghana“, die vom 01.-16. Juli im Foyer des Erweiterungsbaus der Universität zu sehen war, dokumentierten ehemalige und aktive Teilnehmer und Begleiter des Schulpraktikums in Ghana die bisherigen Aktivitäten in Westafrika mit einem Schwerpunkt auf dem Schulpraktikum in Ghana. Durch Bilder, Texte, Geschichten, Hörspiele und Filme wurde die Chronik des bereits im sechsten Jahr laufenden studienbegleitenden Praktikums in Ghana sowie eine Vielzahl individueller Geschichten und Erlebnisse dargestellt. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand ein bunter Baum – Symbol für Wachstum und Veränderung -, an dem etwa 25 ehemalige Praktikumssteilnehmer*innen aus allen Jahren, durch den Beitrag ihrer individuell wichtigsten oder schönsten Erfahrung, beteiligt waren. Hier einige der Texte, die auf den Blättern des Baumes zu lesen waren (in Klammern das Jahr der Teilnahme am Ghanapraktikum):

„Die Aufenthalte in Ghana waren durchweg fantastisch. Viele neue Eindrücke, interessante Erfahrungen und positive Erlebnisse. In besonderer Erinnerung bleiben die vielen wunderbaren Menschen und die neu entstandenen Freundschaften.“ N. Küstermeier (2011)

„Es ist nicht nur die Hoffnung, eine (gute)Ausbildung zu genießen und später einmal genug Geld verdienen zu können, Schule macht auch Spaß und gibt Kindern eine Verlässlichkeit in einem so ungewissen Leben. Die Freude und Begeisterung der Kinder in Afrika war sicherlich der beeindruckendste Moment, den ich jeden Tag aufs Neue erleben durfte. Eine Freude, die in unserer Wohlstands- und Konsumgesellschaft immer mehr verloren geht, was die Rückankunft in Deutschland immer wieder zum negativen Höhepunkt macht. Ich hoffe, dass die Afrikaner sich diesem Reichtum bewusst sind/werden und ihn vor UNS schützen“. J. Günter (2011)

„Verstehen ohne Sprache: Wir sprachen miteinander, aber keiner konnte die Sprache der anderen verstehen. Bis wir unsere Worte gegen Gestiken, Mimiken und Ta-

63



Baum der Erinnerungen im Zentrum der Ausstellung

ten eintauschten. Sprache trägt nur einen kleinen Teil zur Verständigung bei. Es gibt viele schöne Wege, einander zu verstehen, voneinander zu lernen und aneinander zu wachsen“. M. Huß (2013)

Das Engagement und Interesse der vielen Ehemaligen, die z.T. aktiv an der Ausstellung beteiligt waren, diese besuchten oder schriftlich mit guten Wünschen Anteil nahmen, freute die Initiatorin der Ausstellung Alice Petersen-Herrmann (Institut für Sprache, Literatur, Medien) und ihr gesamtes Organisationsteam bestehend aus Ilona Westphal

der Europa Universität Flensburg in den wohlverdienten Ruhestand geht, ließ ein Arbeits- und Studienaufenthalt in Ghana als junge Studentin von 22 Jahren nicht los. Ihr Engagement ist dabei mit den Jahren noch gewachsen. Wie dankbar ich als Mitorganisatorin der Ausstellung und ehemalige Teilnehmerin am Praktikum in Wurupong/ Ghana bin, bringen die Worte der Kontaktpartner vor Ort (Ingrid & Kwadjoe Fordjor) in ihrem Brief, den sie anlässlich der Vernissage an Bea Lundt verfassten, lebhaft zum Ausdruck: “You did everything for your Ghana groups: The tedious and time consuming organizational work necessary before a group of students could finally step out of the plane at Kotoka International Airport Accra. But you did more than that. Again, most certainly relying on your ASA background and experience, you knew that preparation for travelling abroad includes the acquiring of a wide background knowledge of your host country, in this case, the Ghanaian culture, history etc., as well as the conditions of living and teaching within the Ghanaian context. You have prepared the Flensburg students for a stay in Ghana which is NOT ONLY beneficial to themselves (fulfilling their teaching practicals, making their experiences.), BUT ALSO leaves a positive mark at their various places of teaching practice. Bea, in our view, you have done a very good job. Thank you.”

(Institut für Sonderpädagogik), Simone Ließegang (2012), Nina Paarmann (2011, 2012, 2015), Lisa Kroll (2013), Merle Huß (2013) und Nils Richter (2013) ganz besonders. Insgesamt konnten bereits über 80 Lehramtsstudierende für ein Praktikum nach Ghana gehen und dort gemeinsam mit Lehrer*innen, Schüler*innen und Lehramtsstudent*innen aus dem westafrikanischen Land lernen und ihre Horizonte erweitern. Für viele stellten diese sechs Wochen im Ausland nicht ein einmaliges Erlebnis dar, sondern wurde ein Anstoß für weiteres Engagement nicht nur in und für Afrika. Viele Ehemalige halten bis heute Kontakte, schreiben Abschlussarbeiten in Kooperation zu diesem oder anderen westafrikanischen Ländern, setzen sich für Projekte ein, besuchen weitere Schulen überall auf der Welt und tragen das Projekt als Lehrer bis in ihre heimischen Klassenzimmer. Die Initiatorin des Praktikums Prof. Dr. Bea Lundt ist so zum Vorbild vieler Student*innen geworden. Sie selbst, die in diesem Jahr nach 17 Jahren an

Beitrag für das Mitteilungsblatt der Europa-Universität Flensburg von den Ghana-Studierenden im Jahr 2015 „Eine Erfahrung für's Leben!“

16 Studierende der EUF melden sich aus Ghana Schon sechs Jahre ist es her, dass Prof. Dr. Bea Lundt die erste Gruppe von Studierenden der Europa-Universität Flensburg in das westafrikanische Land Ghana führte. Vor Ort war es ihnen möglich, ein interkulturelles Schulpraktikum mit entwicklungspolitischem Hintergrund zu absolvieren. Auch in diesem Jahr ist die Geschichtsprofessorin mit 16 Lehramts-Studierenden vor Ort.

Die Möglichkeit, mit nach Ghana zu kommen, wurde Anfang dieses Jahres publik. Bei einer Informationsveranstaltung konnte Frau Lundt erfolgreich für ihre westafrikanischen Aktivitäten werben, die auch das Angebot

Simone Ließegang, Masterstudentin und studentische Hilfskraft an der Europa Universität Flensburg, Institut für Gesellschaftswissenschaften und Theologie, Abt. Geschichte und Geschichtsdidaktik



Ehregast Prof. Dr. Bea Lundt (Mitte)

beinhalteten, sie in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester 2015 nach Ghana zu begleiten. Auf die Ausschreibung und die anschließenden Zusagen folgte ein gut gefülltes Vorbereitungsseminar für uns Mitreisende, in dem wir mit allen wichtigen Informationen rund um den anstehenden Aufenthalt versorgt wurden.

Wir befinden uns nun seit dem 31.08.2015 im Lande. Untergebracht sind wir in einem Gasthaus in der Küstenstadt Winneba, die geografisch zwischen der Hauptstadt Accra und der Stadt Cape Coast liegt. Die meisten von uns absolvieren hier unter der Woche ihr P3-Schulpraktikum. Aber wir haben nicht nur Schulpraktikanten dabei: zwei KommilitonInnen absolvieren vor Ort sogar ein Auslandssemester, und zwei recherchieren bereits für ihre Masterarbeit. Vier Gruppenmitglieder sind für ihr Praxissemester mitge-



Von links nach rechts. Vorne: Alisa Müller, Ilona Westphal, Nina Paarmann, Ann-Catrin Gisler, Lennart Bausdorf. Hinten: Sally Preiss, Julia Will, Tobias Holst, Patricia Wolff, Bea Lundt, Jennifer Ollech, Henning Evers, Annika Röhrich, Kofi Addison, Nicolas Scholz, Hauke Schröder und Natalie Klassen.

reist. Seit diesem Jahr gibt es im Zuge unseres Besuches eine enge Zusammenarbeit mit der University of Education Winneba (UEW). Die Universität hier in Winneba ist die ghanaische „Lehrerschmiede“, an der (inklusive Fernstudierender) zurzeit knapp 50.000 Studierende immatrikuliert sind. Auch wir haben uns bereits am ersten Tag nach unserer Anreise registrieren lassen. Es freut uns sehr, dass unsere Betreuung durch den ehemaligen Flensburger Gastdozenten und den heutigen Dekan an der UEW, Dr. Yaw Ofose-Kusi, übernommen wird. Und natürlich blieb es für uns nicht bei Formalitäten und Begrüßungsansprachen in der Universität. Schon in der ersten Woche haben sich viele von uns für Kurse ihrer Fachbereiche eingeschrieben. Während beispielsweise die Historiker Vorlesungen zum Thema Kolonialismus und die Politikwissenschaftler Veranstaltungen zum Thema „Ghanas Außenpolitik“ belegten, wählten auch viele die angebotenen Sportkurse. Diese werden am Nationals Sports College, welches sich auch auf dem Universitäts-Campus befindet, angeboten. Dem National Sports College entspringen jedes Jahr Talente der Sportarten Tennis und Fußball, die dann ihr Land weltweit bei Spielen und Turnieren vertreten. Die Universitätskurse besuchen wir freitags oder am Nachmittag, denn in der Woche sind die PraktikantInnen in den Schulen in Winneba und Agona Swedru verteilt. In Swedru, etwa 30 Fahrt-Minuten von Winneba entfernt, absolvieren fünf von uns ihr Praktikum. In Swedru, wie auch in den Schulen in Winneba, betreuen wir hauptsächlich die Klassen in Primary Schools (Klassen 4-6) oder Junior High Schools (Klassen 7-9). Neben unseren Aktivitäten in der Schule haben wir be-

reits eindrucksvolle Exkursionen gemacht, etwa in den Regenwald des Kakum Nationalparks und nach Cape Coast, wo wir uns unter anderem die Sklavenburg angesehen haben. Des Weiteren steht noch ein Besuch im Goethe-Institut in Accra und die Besichtigung deutscher PASCH-Schulen an. Die übrige Freizeit verbringen wir gern gemeinsam auf den zahlreichen und bunten Märkten, am Strand in Winneba oder einfach mit einem guten Buch.

Nach unseren Praktika haben wir noch die Möglichkeit, individuelle Gruppereisen zu machen. Etwaige Ziele sind die „Kulturhauptstadt“ Ghanas, Kumasi, die östlich gelegene, naturbelassene Volta-Region oder auch der Mole Nationalpark.

Bisher können wir zwar nur ein Zwischenfazit ziehen, da die ersten erst Mitte Oktober ihre Rückreise antreten werden. Dieses fällt allerdings sehr positiv aus. Besonders die Freundlichkeit der Leute und die vielen warmen Worte des Willkommens haben wir als sehr positiv empfunden. Hinzu kommen die erheiternde Fröhlichkeit der ghanaischen Kinder und ihre Wissbegierde. Es ist schön zu sehen und zu hören, dass die Kinder hier gern in die Schule gehen, um etwas zu lernen. „Nothing is more important than education“ – nichts ist wichtiger als Bildung, bringt es unsere Professorin auf den Punkt.

Wir, die Gruppe, sind sehr dankbar für die Erfahrungen die wir hier machen dürfen und freuen uns, noch während wir hier sind, schon auf unseren nächsten Besuch in diesem wunderbaren Land.

Für die Gruppe: Henning Evers, Studierender am Institut für Gesellschaftswissenschaften und Theologie, Seminar für Geschichte und Geschichtsdidaktik